



Programmheft 23.06.2024
Hélène Grimaud & Camerata Salzburg

Sonntag, 23.06.2024, 16:00 Uhr · Redefin, Landgestüt

Hélène Grimaud & Camerata Salzburg

Picknick · Pferdeshow · Konzert

Camerata Salzburg Kammerorchester

Hélène Grimaud Klavier

Giovanni Guzzo Violine und Leitung

11:00 Uhr-14:00Uhr	Ponyreiten für Kinder
14:00 Uhr	Pferdeshow
16:00 Uhr	Konzert in der Reithalle

Für die Dauer der Pferdeshow und des Konzertes können Sie Ihren Picknickkorb an der Reithalle zur Verwahrung abgeben und nach dem Konzert wieder abholen.

Konzert der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Mit freundlicher Unterstützung der Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH und der Mecklenburgischen Brauerei Lübz GmbH

Die Kinderbetreuung wird ermöglicht durch Sven Buck + Partner.

Wir danken dem Festspielbeirat Redefin für die Zurverfügungstellung des Blumen schmuckes und der Blumensträuße.



LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Ouvertüre c-Moll zum Trauerspiel »Coriolan« von Heinrich Joseph von Collin op. 62

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Konzert Nr. 4 G-Dur für Klavier und Orchester op. 58

Allegro moderato

Andante con moto

Rondo. Vivace

Pause

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Konzert a-Moll für Klavier und Orchester op. 54

Allegro affettuoso — Andante espressivo — Allegro

Intermezzo. Andantino grazioso

Allegro vivace

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.



Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Ouvertüre c-Moll zum Trauerspiel »Coriolan« von Heinrich Joseph von Collin op. 62

»Ich hasse jedes Menschenantlitz, bin mir selbst ein Rätsel«, gesteht der römische Feldherr Coriolan in Heinrich von Collins Trauerspiel. Der erfolgsverwöhnte Krieger fühlt sich von seinem Volk gekränkt und verbündet sich mit den Feinden Roms. Er will nun gegen seine Landsleute kämpfen. Seine Mutter jedoch, die als Bittstellerin für Rom auftritt, nötigt ihn schließlich den Frieden ab. Coriolan zerbricht an sich selbst und stürzt sich ins Schwert — ein Stoff wie geschaffen für Ludwig van Beethoven!

Als er 1807 mit der Ouvertüre begann, war das Stück längst von den Spielplänen Wiens verschwunden. Beethoven konnte nicht damit rechnen, dass seine Ouvertüre jemals als Einleitung für das Drama gespielt würde. Er schrieb zwar auf das Titelblatt »Ouvertüre zum Trauerspiel Coriolan«, doch schnell überlegte er es sich anders: Er strich diese Angabe wieder und verwischte dabei die noch feuchte Tinte. Jetzt lautete der Titel »ouvertura Composta da L. van Beethoven«. Dies mag ein Hinweis darauf sein, dass für ihn eine Aufführung auch ohne das Theaterstück denkbar war. Denn den Konflikt, dem Coriolan im Drama ausgesetzt ist, können Hörer:innen bei Beethoven auch ohne die Kenntnis des Textes verstehen: Die düstere Tonart c-Moll, häufig ein Fingerzeig für Unheil und Klage, weist bereits auf die tragische Situation hin. Ohne Einleitung steigt die Ouvertüre sofort mit einem Allegro ein, und weist so direkt auf den inneren Prozess des Stückes hin. In sinfonischer Entwicklung schildert sie den Kampf der gegensätzlichen Themen: die trotzi- gen und kriegerischen Gestalt des Helden auf der einen, die Stimme des Gewissens, die Heimatliebe und die Menschlichkeit auf der anderen Seite.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Konzert Nr. 4 G-Dur für Klavier und Orchester op. 58

Die Uraufführung von Ludwig van Beethovens 4. Klavierkonzert fand im März 1807 statt. Es ist sein vorletztes Klavierkonzert und entstand zwischen 1804 und 1806.

Wie bei dem finalen »Kaiserkonzert« (1809) setzt das Soloinstrument nicht erst nach einem einleitenden Orchesterritornell, sondern unmittelbar zu Beginn ein — wohl weniger aus ästhetischen Gründen, sondern vor allem um sich selbst als Solist:innen exponierter präsentieren zu können. Dies war im Falle des G-Dur-Konzerts insofern ein konsequenter Schritt, als das Beethoven sich auf das Experiment eines ruhigen Anfangssatzes eingelassen und damit auf die typische Wucht des Anfangsauftritts verzichtet hatte. Tatsächlich ist der Auftakt des Konzertes ohne Beispiel — nicht virtuos tosend, sondern eher wie ein feinsinniges Gespräch zwischen Solist und Orchester hebt die Musik an. Der offensichtliche Gegensatz von Solo und Tutti erscheint hier (ebenso wie im Finalsatz) aufgehoben – eine durchaus radikale Neugestaltung des konzertanten Prinzips. Der musikalische Austausch der beiden Seiten steht im Vordergrund. Im Gegensatz dazu steht das Andante con moto, in dem sich Klavier und Orchester fast unversöhnlich gegenüberstehen. Wie ein düsterer Marsch klingt das Orchester, das Klavier scheint um Frieden zu flehen. Die Einsätze folgen in immer kürzeren Abständen. Schließlich jedoch beendet ein jäh hervorbrechender Klaviersturm das Voranschreiten des Orchesters. Der Satz folgt keinem formalen Schema, sondern erinnert eher an eine Opernszene — in diesem Sinne sind wohl auch Beethovens poetisierende Hinweise zu deuten, es handle sich hier um eine Darstellung des die Furien (im Orchester) besänftigenden Orpheus (am Klavier).

Die Uraufführung fand übrigens bei einem der Subskriptionskonzerte mit Werken Beethovens im Palais des Fürsten Lobkowitz statt.

Robert Schumann (1810–1856)

Konzert a-Moll für Klavier und Orchester op. 54

Als »ein Meisterwerk in jeder Hinsicht« bezeichnete selbst der außergewöhnlich kritische Schumann-Biograf Wilhelm Joseph von Wasielewski das Klavierkonzert in a-Moll. Bereits in der zeitgenössischen Rezeption wurde vor allem das ausgewogene Verhältnis von Klavier- und Orchesterpart als besonders gelungen empfunden, zumal sich hiermit eine völlig neue Art des romantischen Klavierkonzerts etablierte, dem alle großen Exemplare dieser Gattung bis in die Spätromantik hinein folgten. Statt des blockartigen Wechsels zwischen langen Orchester-Tutti-Ritornellen und Soloabschnitten, lässt sich eine enge Verzahnung der beiden Parts beobachten: Mal kommt es zu kammermusikalischen Intermezzi, in denen der Solist mit einzelnen Instrumentengruppen interagiert und mal tritt das Klavier dem Orchester gegenüber mit perlenden Arpeggien in die Begleitfunktion. »Das Clavier ist auf das feinste mit dem Orchester verwebt« — so fasste Clara Schumann ihren Klangeindruck zusammen, als sie eine Vorfassung des ersten Satzes öffentlich spielte. Robert Schumann hatte diese Vorfassung 1841 komponiert und wollte den Satz als »Phantasie für Klavier und Orchester a-Moll« veröffentlichen. Allerdings zeigte sich kein Verlag interessiert an der Publikation. Erst als Schumann vier Jahre später die »Phantasie« um einen zweiten und dritten Satz ergänzte, kam es endlich zum Druck. Dem ersten Satz (Allegro affetuoso) ist diese Werkgenese nach wie vor anzumerken: Zunächst weicht die Tendenz zur Monothematik von der dialektischen Gegenüberstellung zweier Themen ab, wie sie in einem Kopfsatz klassischerweise vorherrscht. Alle Themen erwachsen aus einer einzigen Keimzelle — den Tönen C – H – A – A. Sie stellen die »spielbaren« Buchstaben des Namens »Chiarina« dar, Clara Schumanns Pseudonym innerhalb des geheimen Fantasie-

bundes der Davidsbündler. Eine Art liebevolle wie subtile Widmung in Tönen also, wenngleich der offiziell genannte Widmungsträger Ferdinand Hiller ist. Dieser mit dem Komponisten befreundete Dirigent leitete die Uraufführung des Klavierkonzerts mit keiner anderen als Clara Schumann als Solistin. Die andere Eigenheit des Satzes, die an seine ursprüngliche Gestalt als eigenständige Phantasie erinnert, beläuft sich auf die unterschiedlichen Charaktere, die er in sich vereint. Dabei mutet der Satz fast wie ein ganzes Klavierkonzert in komprimierter Form an. Die ausdrucksstarke Exposition steht für den Kopfsatz, während der lyrische Mittelteil, ein Andante espressivo, an die Sphäre eines zweiten Satzes erinnert. Für zusätzliche Abgrenzung sorgt die weit von der Grundtonart a-Moll entfernte Tonart As-Dur. Die virtuose Kadenz und eine Coda spiegeln zuletzt den Charakter eines brillanten Finales. Dass auf dieses Klavierkonzert ein miniature kein regulärer langsamer Satz folgen kann, ist nachvollziehbar. Stattdessen erklingt ein Intermezzo, zart und anmutig im Klang, dabei oft nur kammermusikalisch besetzt. Sein Thema ist eine Umkehrung des Hauptgedankens aus dem ersten Satz, was den zyklischen Zusammenhang sichert. Bemerkenswert ist der raffinierte Übergang zum Finale, an dem Schumann in unterschiedlichen Versionen außergewöhnlich lang feilte. Das Finale ist am deutlichsten von virtuoson Spielfiguren geprägt. Einen reizvollen Twist liefern dabei jedoch die unterschiedlichen metrischen Gestalten der beiden Themen und die damit einhergehende Verschleierung von Taktschwerpunkten.

Lea Kollath

CLARA SCHUMANN NACH

DER URAUFFÜHRUNG:

„... wie reich an Erfindung, wie interessant vom Anfang bis zum Ende ist es, wie frisch und welch ein schönes zusammenhängendes Ganze!“



Camerata Salzburg Kammerorchester

Seit über 70 Jahren in Salzburg und der Welt zu Hause: Mit ihrer eigenveranstalteten Konzertreihe und als Stammensemble der Salzburger Festspiele und der Mozartwoche prägt die Camerata die Musikstadt. Als ihr Kulturbotschafter ist sie zudem auf den großen internationalen Konzertpodien wie dem Wiener Konzerthaus und der Philharmonie de Paris regelmäßiger Gast. Das Orchester mit seinen aktuell aus mehr als 20 Nationen stammenden Musiker:innen steht mit seinem Klang besonders für die Wiener Klassik und entdeckt zurzeit zudem besonders die Werke der Frühromantik in Form neuer kammerorchestraler Transparenz.

1952 gründete der in Salzburg wirkende Wiener Dirigent und Musikwissenschaftler Bernhard Paumgartner die Camerata Academica als Klangkörper von Lehrenden und Studierenden des Mozarteums mit seiner Vision, einen

Idealklang durch die Eigenverantwortung jedes einzelnen Musikers im höchsten Sinne der Gemeinschaft zu erzeugen. Von Beginn an verpflichtete sich die Camerata unter dem als Mozart-Spezialisten bekannten Paumgartner vorrangig dem Schaffen des Salzburger Komponisten. Sowohl beachtliche Tourneen als auch Einspielungen wie die Gesamtaufnahmen der Mozart-Klavierkonzerte verankerten das Orchester auf dem internationalen Musikmarkt. Größten Einfluss auf die Entwicklung der Camerata hatte Sándor Végh als Chefdirigent von 1978 bis 1997. Mit ihm am Pult bekamen zudem das Opernrepertoire Mozarts sowie auch Werke von Haydn, Beethoven und Schubert eine zunehmende Bedeutung. Die Einladungen zu den Salzburger Festspielen als Opernorchester ließen das Orchester weiter wachsen. Sein Credo, jedes Stück wie im kammermusikalischen Zusammenspiel eines Streichquartetts anzugehen, prägt den Klang und Spielweise der Camerata bis heute. 2016 beschloss das Orchester, in logischer Konsequenz ihrer kammerorchestralen Tradition, die Führung in die eigenen Hände zu nehmen. Unter der Künstlerischen Leitung der »Primi inter pares« spielt die Camerata seither in eigener Führung und demokratischem Selbstverständnis mit ihren Konzertmeistern Gregory Ahss und Giovanni Guzzo sowie je nach Repertoire in Zusammenarbeit mit Gastdirigent:innen. Ab der Saison 2023/24 ging die Camerata Künstlerische Partnerschaften mit zwei der bedeutendsten Künstlerinnen unserer Zeit ein: mit der französischen Pianistin Héléne Grimaud und der niederländischen Geigerin Janine Jansen. Neben den Salzburger Festspielen und der Mozartwoche spielte das Orchester bei internationalen Festivals wie dem Gstaad Menuhin Festival. Eine besonderes Augenmerk legt die Camerata auf die Nachwuchsentwicklung und betreibt mit Camerata Young intensive Musikvermittlungsarbeit. Inklusive Projekte wie »Papageno geht in die Schule« bringen die Faszination der klassischen Musik zu allen Teilen der Bevölkerung.

HÖRTIPP:

2020 erschien eine gemeinsame Aufnahme von Héléne Grimaud und der Camerata Salzburg mit Werken von Mozart und Silvestrov bei der deutschen Grammophon.



Hélène Grimaud

Klavier

Hélène Grimaud ist nicht nur eine leidenschaftliche Pianistin, die ihr Instrument mit poetischem Ausdruck und unvergleichlichem technischem Können spielt. Sie zeichnet sich ebenso als engagierte Naturschützerin, mitfühlende Menschenrechtlerin und Buchautorin aus.

Hélène Grimaud ist seit 2002 Exklusivkünstlerin der Deutschen Grammophon. Das 2023 erschienene Album »For Clara« beleuchtet sowohl Grimauds eigene Beziehung zu den deutschen Romantiker:innen wie auch deren Beziehung untereinander. Sie spielt Schumanns »Kreisleriana«, kombiniert mit Brahms' drei Intermezzi op. 117 und seiner Sammlung von neun Liedern und Gesängen op. 32. Begleitet wird sie von Konstantin Krimmel.

Weiterhin ging Hélène Grimaud mit dem London Philharmonic Orchestra in Europa auf Tour. Rezitate folgten u. a. in Boston und Toronto. Schumanns Klavierkonzert führte sie mit der Camerata Salzburg u. a. im Wiener Konzerthaus auf. Zusammen mit Konstantin Krimmel spielte sie zudem Silvestrovs Silent Songs in Luxemburg und Dortmund.

1969 in Aix-en-Provence geboren, studierte Hélène Grimaud bei Jacqueline Courtin am dortigen Konservatorium und anschließend bei Pierre Barbizet in Marseille. 1985 erhielt sie den ersten Preis im Fach Klavier. Weiteren Unterricht nahm sie bei György Sándor und Leon Fleisher. 1987 gab sie ihr erfolgreiches erstes Recital in Tokio und im selben Jahr lud sie Daniel Barenboim ein, mit dem Orchestre de Paris aufzutreten. 1995 feierte sie ihr Debüt mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado im Jahr 1995. Es folgten Konzerte mit verschiedenen Orchester, wie u. a. den New Yorker Philharmonikern.

Giovanni Guzzo

Violine und Leitung

Giovanni Guzzo ist seit 2021 Konzertmeister der Camerata Salzburg. Der vielseitige Musiker, der als Sohn italienisch-venezolanischer Eltern in Venezuela geboren wurde, wird im internationalen Musikleben als Violinsolist, Kammermusiker, Konzertmeister und Dirigent geschätzt.

Er konzertierte als Solist u. a. mit dem Royal Philharmonic Orchestra, sowie mit Musikerpersönlichkeiten wie Joshua Bell, Martha Argerich und Miklós Perényi sowie mit dem Maggini Quartett und dem Takács Quartett und als Konzertmeister und musikalischer Leiter mit führenden Orchestern und Kammerorchestern. Guzzo trat in Musikzentren wie der Wigmore Hall London, dem Lincoln Centre New York, der Elbphilharmonie Hamburg und bei den Salzburger Festspielen auf. Er spielte unter der Leitung von Dirigenten wie wie Sir Simon Rattle, Iván Fischer und Sir John Eliot Gardiner. Seine CD-Einspielung der kompletten Solosonaten von Ysaÿe wurde mit fünf Sternen in den Fachzeitschriften »The Strad« und »BBC Music Magazine« ausgezeichnet und verdient laut der Zeitung »The Guardian« eine »besondere Aufmerksamkeit« unter allen Aufnahmen dieses berühmten Violinzyklus.

Giovanni Guzzo begann seine musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren am Klavier, mit sechs Jahren kam die Violine hinzu. Als 12-Jähriger war Guzzo der jüngste Gewinner des Nationalen Violin-Wettbewerbs »Juan Bautista Plaza« in Venezuela. Gefördert vom französischen Virtuosen Maurice Hasson, erhielt der junge Geiger ein Stipendium zum Studium an der Royal Academy of Music in London, das er mit den höchsten Auszeichnungen abschloss. Giovanni Guzzo hat seit 2022 eine Professur für das Konzertfach Violine an der Kunstuniversität Graz inne.

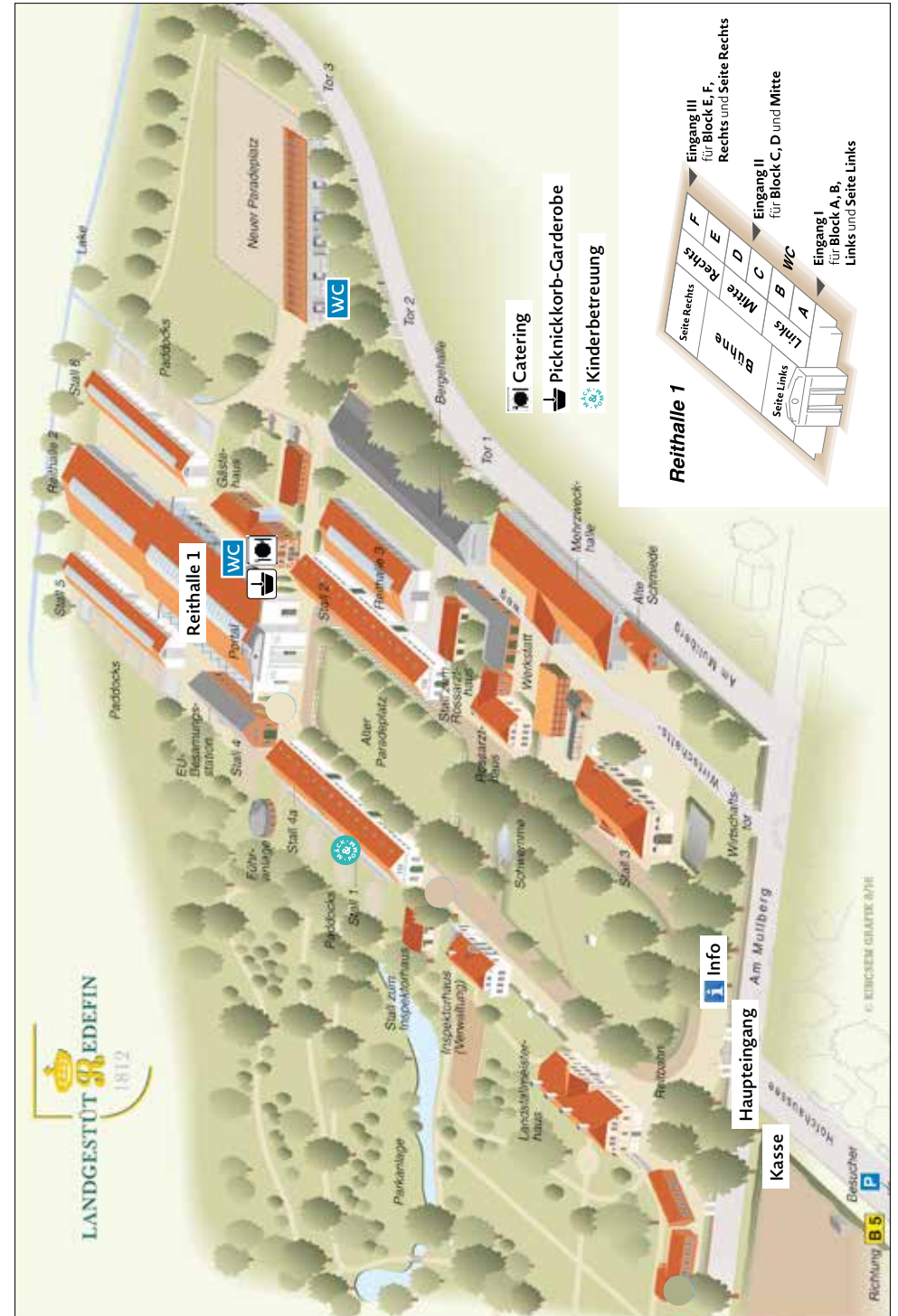




Landgestüt Redefin

Bereits 1710 existierte in Redefin ein landesherrschaftliches Gestüt, das den Marstall des Schweriner Herzogshauses mit edlen Pferden belieferte. Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin richtete dann das Landgestüt im Jahr 1812 zum Zwecke der Verbesserung der Pferdezucht ein. Über viele Jahre lieferte Mecklenburg dem Landgestüt Celle hoch im Blut stehende Hengste, die in Hannover teilweise zu Linienbegründern wurden. Heute sind neben der Hengsthaltung die Hengst- und Leistungsprüfungen, die Landesreit- und Fahrschule, die Berufsausbildung zum Pferdewirt und die traditionellen Redefiner Hengstparaden Aufgaben des Landgestüts.

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern veranstalteten am 4. Juli 1999 zum ersten Mal ein Konzert auf dem Areal des Landgestütes in Redefin.





Gleich anfordern:
svz.de/testlesen

Festspiele MV 2024

Wir berichten – Sie lesen.

4 Wochen kostenlos online lesen!

- ✓ Interviews der Künstler
- ✓ Meinungen der Gäste
- ✓ Informationen hinter den Kulissen
- ✓ Exklusive Vor- und Nachberichterstattung
- ✓ Das digitale Komplettpaket überall dabei



Nordkurier Schweriner Volkszeitung
Gemeinsam unabhängig für Mecklenburg-Vorpommern.



Gemeinsam können wir mehr erreichen.

Auch Du kannst regionale Crowdfunding-Projekte für Bildung, Sport, Soziales, Umwelt und mehr unterstützen. www.99funken.de



Mit der Kraft der Gemeinschaft.



Warnemünde:

Das schönste Tor zur Welt

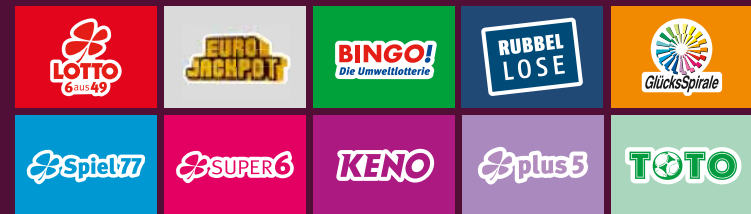


Leinen los in Warnemünde: Entdecken Sie die schönsten Ziele des Nordens.

Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

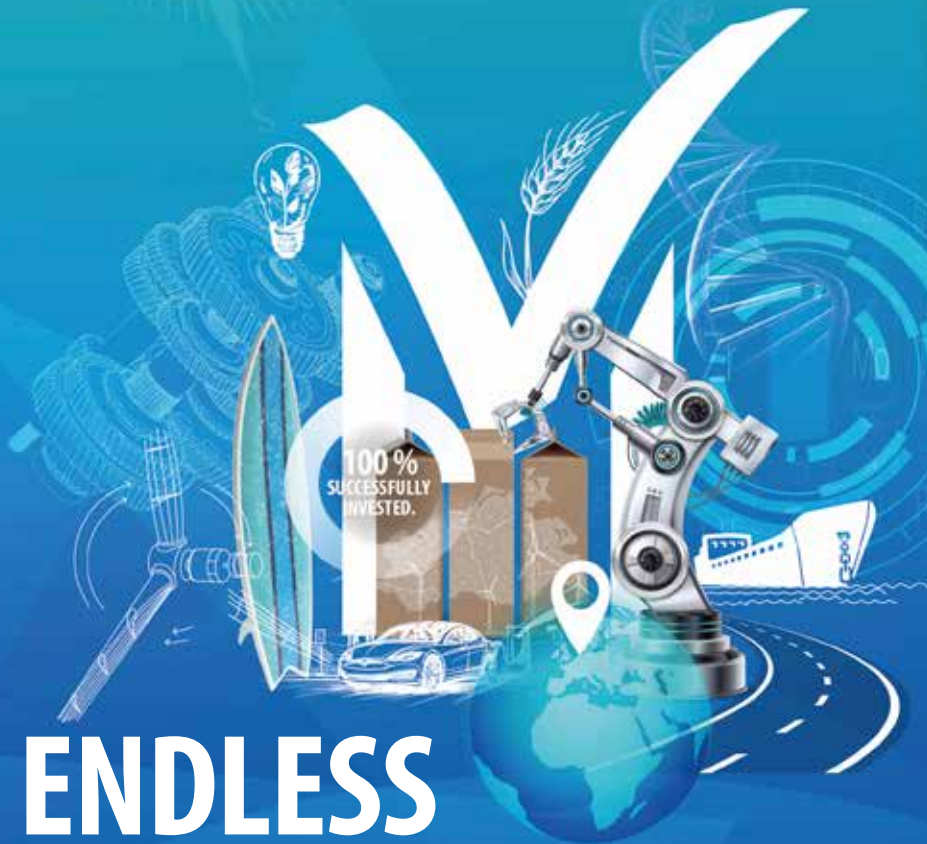


Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00




Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021



INVEST
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN



**ENDLESS
OPPORTUNITIES**
THERE'S MORE TO YOUR BUSINESS

Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Schlossgartenallee 15 | 19061 Schwerin
invest-in-mv.de   

MV 
tut gut.

SVEN BUCK
UND PARTNER

WIR BAUEN ORTE,
AN DENEN SIE BLEIBEN MÖCHTEN



BERATUNG · KONZEPTIONIERUNG
ENTWURF · PLANUNG · BAUBEGLEITUNG
ARCHITEKTUR · GENERALPLANUNG



SVEN BUCK + PARTNER
Freischaffende Architekten
Breitscheidstraße 37
19306 Neustadt-Glewe

Telefon: (038757) 303 01
Telefax: (038757) 303 03
E-Mail: kontakt@svenbuck.de
Website: www.svenbuck.de





Perfektion in Funktion und Design – seit 1998

Glasdächer | Markisen | Pergolen – made in Germany

Mit unserer Erfahrung im Sicht- und Sonnenschutz bieten wir Ihnen ein Höchstmaß an Kompetenz und setzen all unser Wissen und unsere Leidenschaft für das Design, die Technik und die Zuverlässigkeit unserer Produkte ein – für höchste Qualität „made in Germany“.

25
JAHRE
Lewens
MARKISEN



www.lewens-markisen.de | Telefon: +49 3874 2502 0
Unsere Fachhändler freuen sich auf Sie!



**VEREINT
SEGEL SETZEN**
Tag der Deutschen Einheit
Schwerin 02.-04.10.2024



Unsere Einladung

#MVwow

**Großes
Bürgerfest
in Schwerin**
2.-4. Oktober
2024

Vereint Segel setzen und gemeinsam feiern in Schwerin. Rund um den Tag der Deutschen Einheit laden Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt herzlich ein. Erleben Sie ein buntes Programm für die ganze Familie.

Finde deinen Platz im Land zum Leben.
www.mvtutgut.de



MV 
tut gut.
Mecklenburg-Vorpommern

BIER
BEWUSST
GENIESSEN

Kümmere dich um alles.
Was dir Freude macht.



Das Leben ruft

festspiele-mv.de

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Tickets



Sa 31.08. · Einlass ab 12:00 · Konzert 17:00
Redefin, Landgestüt

Rudolf Buchbinder & Filarmonica della Scala

Filarmonica della Scala Sinfonieorchester · Rudolf Buchbinder Klavier · Riccardo Chailly Leitung
BERIO Quatre dedicaces · GRIEG Klavierkonzert a-Moll · RAVEL Daphnis et Chloé. Suites Nr. 1 und 2

Rudolf Buchbinder ©Marco Borggreve

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



UNSEREN MEDIENPARTNERN



SOWIE **MV**
tut gut.

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Ronja Hoffmann · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme, Katharina Gläßer
DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Oliver Borchert (Redefin, Titel) · Igor Studio (Camerata Salzburg, Biografie) · Mat Hennek (Hélène Grimaud, Biografie) · Igor Studio (Giovanni Guzzo, Biografie) · Holger Martens (Redefin, Spielstätte)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

A smiling woman with dark hair and bangs, wearing a light blue denim jacket over a purple top and dark pants, stands in a modern office. She is holding a red folder and has a brown shoulder bag. The office has grey cubicles, a red storage bin, and a large potted plant on the left. The background shows another person working at a desk.

Kredit abschließen? Besser mit uns.

Der Sparkassen-Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel.

Jetzt informieren – direkt hier in Ihrer Filiale oder online.

spk-m-sn.de/privatkredit

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin